

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom Donnerstag, 3. Dezember 2020

Ort und Zeit:	Gemeindsaal von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr
Anwesende Gemeinderäte:	Sabine Bucher Gemeindepräsidentin, Roman Wagner Vizepräsident, Markus Hunziker, Ursula Kuster Christian Strub
Entschuldigt:	Ivano Silvani, Daniel Probst
Anwesende Stimmberechtigte:	24 (inkl.5 Gemeinderäte)
Stimmzähler:	Jürg Imhof
RPK/GPK:	Stefan Sutter, Tina Brügger, Samuel Strub
Presse:	Sander Van Riemsdijk, Oberbaselbieter Zeitung
Protokoll:	Thomas Faulstich, Gemeindeverwalter

Traktanden:

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 9. September 2020
2. Budget 2021
3. Anpassung Wasserreglement
4. Informationen
5. Verabschiedung Daniel Probst
6. Verschiedenes

Die Präsidentin Sabine Bucher begrüsst die Anwesenden. Sie erläutert die speziellen Bedingungen, unter welchen die Gemeindeversammlung stattfindet. Wegen der Einschränkungen infolge des Corona-Virus gilt im ganzen Gemeindehaus während der Versammlung Maskenpflicht. Nur wer spricht, kann die Maske währenddessen abnehmen. Statt der Führung einer Präsenzliste wird ein Foto der Anwesenden erstellt, welches 14 Tage nach der Versammlung gelöscht wird.

Die Präsidentin stellt fest, dass die Einladung zur Versammlung rechtzeitig zugestellt wurde.

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 9. September 2020

Das Beschlussprotokoll wird durch den Gemeindeverwalter Thomas Faulstich verlesen.

// Das Beschlussprotokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 9. September 2020 wird zusammen mit dem ausführlichen Protokoll, das während 10 Tagen auf der Gemeindeverwaltung und auf der Homepage der Gemeinde einzusehen war, einstimmig genehmigt.

Zur Traktandenliste werden keine Änderungen beantragt. Auf Vorschlag der Präsidentin Sabine Bucher wird Jürg Imhof als Stimmzähler gewählt.

2. Budget 2021

Gemeinderätin Sabine Bucher erläutert einzelne Ausgaben-Positionen des Budgets mit auffälligen Veränderungen zum Budget 2020 resp. dem Abschluss 2019. Auf der Einnahmen-Seite rechnet die Gemeinde aufgrund der Corona-Pandemie mit rückläufigen Steuereinnahmen. Wegen der Senkung des Ausgleichs-Niveaus werden auch die Einnahmen aus dem Finanzausgleich sinken. Das Budget sieht einen Aufwandüberschuss von Fr. 260'580.—vor. Der Finanzplan zeigt auch für die nächsten Jahre negative Abschlüsse. Dank des hohen Eigenkapitals von gut Fr. 4 Mio. sind aber keine dringenden Massnahmen erforderlich. Die längerfristige finanzielle Planung ist aufgrund der aussergewöhnlichen Situation mit vielen Unsicherheiten verbunden. Wie anlässlich der Vorlage für die Sanierung der MZH angekündigt, werden im 2021 nur die dringend nötigen Investitionen getätigt. Die Investitionsrechnung sieht im 2021 Nettoinvestitionen von Fr. 93'000.—vor. Bei den Gebühren ist vorgesehen, die Bezugsgebühr pro Kubikmeter Wasser von Fr. 2.10 auf Fr. 2.30 zu erhöhen, im Gegenzug wird die Gebühr für die Abwasserreinigung von Fr. 2.60 auf Fr. 2.30 pro Kubikmeter reduziert. Gleichzeitig sollen auch die Anschlussgebühren in der Abwasserkasse bei Neu- und Umbauten auf das Niveau der Wasserkasse herabgesetzt werden. Diese Änderungen tragen der Kostenentwicklung in den beiden Kassen Rechnung.

Der Präsident der RPK Stefan Sutter liest den Bericht der RPK vor, welcher der Versammlung die Genehmigung des vorliegenden Budgets 2021 empfiehlt.

Auf Anfrage von Gemeindepräsidentin Sabine Bucher wird das Eintreten auf die Vorlage nicht bestritten.

Hansjörg Rickenbacher möchte wissen, wo der in der Investitionsrechnung vorgesehene neue Lagerraum bei der MZH Herrenmatt geplant ist. Er erachtet die veranschlagten Kosten von Fr. 30'000.—als gering. Gemeinderat Markus Hunziker erläutert, dass der Raum auf dem Vorplatz hinter der Küche realisiert wird. Für das Projekt besteht eine konkrete Offerte. Die Kosten sind gering, da der Raum zusammen mit der Sanierung des Vorplatzes erstellt wird.

Werner Schmutz stellt fest, dass die Kosten für den Unterhalt des Kanalisations-Netzes wesentlich höher budgetiert sind als im Budget 2020 und der Rechnung 2019. Wurde in den Vorjahren hier zu wenig gemacht? Gemeinderat Markus Hunziker erläutert, dass die normalen Spülungsarbeiten von rund einem Drittel des Netzes budgetiert sind. Zusätzlich ist die Gemeinde neu auch für den Unterhalt der diversen und oft in die Jahre gekommenen Drainageleitungen zuständig.

Hansjörg Rickenbacher hinterfragt, ob es richtig ist auf dem neuen Zentrumsplatz einen Brunnen zu errichten. Es gibt im Dorf bereits sechs Brunnen. Der neue Brunnen wäre am Trinkwassernetz angeschlossen und müsste wahrscheinlich im Sommer bei der zunehmenden Wasserknappheit jeweils abgestellt werden. Gemeinderat Roman Wagner bestätigt, dass dies bedenkenswert ist. In diesem Sommer musste aber zum ersten Mal zum Wassersparen aufgerufen werden, ob dies nun künftig immer so sein wird, kann noch nicht abgesehen werden. Der Brunnen wurde bereits vor mehreren Jahren in die Planung aufgenommen und es wurde ein Wettbewerb durchgeführt mit einem Siegerprojekt. Es ist daher im Moment folgerichtig das Projekt im Budget 2021 vorzusehen. Auf Anfrage verzichtet Hansjörg Rickenbacher auf die Einreichung eines Antrages zu diesem Punkte des Budgets.

Ueli Bütikofer möchte wissen, was mit der maroden Stützmauer entlang des Homburgerbachs weiter geschieht. Gemeinderat Christian Strub erläutert, dass ein erster Kostenvoranschlag eingeholt wurde. Dieser sieht Gesamtkosten von Fr. 370'000.—vor. Mit dem budgetierten detaillierten Vorprojekt soll erreicht werden, dass auch ein Kostenbeitrag vom Kanton erfolgt und die Restkosten für die Gemeinde auf rund Fr. 250'000.-- reduziert werden können. Es ist das Ziel, die Sanierung im 2022 auszuführen. Bis dann besteht kein Sicherheitsproblem.

Es bestehen keine weiteren Wortmeldungen.

//. Die Versammlung genehmigt das Budget 2021 bestehend aus Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung und Gebührenblatt einstimmig.

3. Anpassung Wasserreglement

Gemeinderat Markus Hunziker erläutert, dass die Anpassung im Rahmen der diesjährigen Inspektion der Wasserversorgung Läuelfingen angeregt wurde. Die Inspektion zeigt im Übrigen, dass die Wasserversorgung vom Brunnenmeister Daniel Handschin und seinem Stellvertreter Kevin Handschin sehr gut geführt wird. Ihnen gebührt dafür ein grosses Dankeschön. Die kantonale Gesetzgebung sieht vor, dass Massnahmen zur Rückflussverhinderung bei Neu- und Umbauten zwingend realisiert werden müssen. Die im Reglement vorgesehene Kann-Formulierung wird daher dem kantonalen Recht angepasst.

Auf Anfrage von Gemeinderat Markus Hunziker wird das Eintreten auf die Vorlage nicht bestritten.

Samuel Strub möchte wissen, ob für den Einbau der Rückflussverhinderung der Eigentümer oder die Gemeinde zuständig ist. Gemeinderat Markus Hunziker erläutert, dass der Einbau jeweils nach der Wasseruhr erfolgen muss. Der Einbau ist daher Sache der Eigentümer.

Werner Schmutz stellt fest, dass dies im Reglement nicht explizit ausformuliert ist. Es wäre daher eine Sache von Treu und Glauben. Gemeinderat Markus Hunziker erklärt, dass dies in der kantonalen Gesetzgebung geregelt ist und daher im Gemeindereglement nicht nochmals ausgeführt wird.

Es bestehen keine weiteren Wortmeldungen.

//. Die Versammlung genehmigt die Änderung von §16 des Wasserreglements der Gemeinde betreffend den Einbau von Rückflussverhinderungen bei Neu- und Umbauten einstimmig.

4. Informationen

Gemeinderat Markus Hunziker erläutert den aktuellen Stand der Sanierung der MZH. Die erste Bauetappe wird Ende Dezember abgeschlossen. Das Resultat der bisherigen Arbeiten ist erfreulich. Dabei wurden auch die Wünsche der nutzenden Vereine wo immer möglich berücksichtigt. Auf Luxuslösungen wurde verzichtet, Material und Einrichtungen wo immer möglich aufgefrischt und wiederverwendet. Die ersten Sitzungen für die Planung der zweiten Etappe haben bereits stattgefunden. Die GPK hat am 14. Oktober 2020 das Projekt und die Beschaffungen geprüft. Dies auch aufgrund von öffentlicher Kritik aus der Bevölkerung. Die GPK hat festgestellt, dass die Vergabungen gemäss dem geltenden Submissionsgesetz korrekt erfolgt sind.

Gemeindepräsidentin Sabine Bucher ist froh, mitteilen zu können, dass das Läuferfingerli ab 13. Dezember wieder fahrplanmässig verkehrt. Der Betrieb durch Ersatzbusse wird eingestellt. Die Gemeinden des Homburgertals führen zusammen mit dem Verein Hauensteinbahn am Sonntag, 13. Dezember und Montag, 14. Dezember eine Aktion an den Bahnhöfen des Homburgertals durch. Allen Fahrgästen wird ein kleines Präsent überreicht. Werner Schmutz möchte wissen, was auf die Bahnlinie zukommt im Zusammenhang mit der Sanierung des Basistunnels. Gemeindepräsidentin Sabine Bucher erläutert, dass die Arbeiten in den Jahren 2023-2028 vorgesehen sind. Gemäss der aktuellen Planung werden die beiden letzten Abendkurse des Läuferfingerli mit Ersatzbussen geführt.

5. Verabschiedung Daniel Probst

Gemeinderätin Ursula Kuster würdigt die Arbeit von Daniel Probst in der Sozialhilfebehörde. Er wurde 2017 in die Behörde gewählt und präsidiert diese seit 2019. Aus beruflichen Gründen muss er sein Amt per Ende 2020 aufgeben. Der Schichtdienst und die unerwarteten Einsätze als Polizist lassen ihm nicht genügend Spielraum für eine Ausgestaltung der Tätigkeit, wie er sich das vorstellt. Er wird sein Wissen der Behörde aber auch nach seinem Rücktritt weiter zur Verfügung stellen. Die Mitglieder der Sozialhilfebehörde und des Gemeinderates danken ihm für seinen grossen und vorbildlichen Einsatz. Daniel Probst musste sich für die heutige Versammlung leider entschuldigen. Das Geschenk wird ihm persönlich überreicht.

6. Verschiedenes

Hansjörg Rickenbacher stellt fest, dass er im 2016 in der Kommission für die Revision des Zonenplans Siedlung tätig war. Im 2018 erfolgte die öffentliche Planaufgabe. Der Zonenplan ist noch nicht umgesetzt. Wie ist der Stand der Planung? Gemeinderat Markus Hunziker erläutert, dass die Planung nächste Woche zum zweiten Mal beim Kanton zur Genehmigung eingereicht wird. Es mussten einige Punkte nachgebessert werden, da während des Planungsprozesses etliche Spielregeln geändert wurden.

Hansjörg Rickenbacher schlägt vor, das Konzept für den Dorf Film zu ändern und statt Videosequenzen vermehrt auf Einzelbilder zu setzen. Diese könnten einfacher ersetzt und kostengünstiger ersetzt werden. Änderung sind immer wieder nötig. Er ist zudem der Meinung, dass das Thema Tourismus/Wandern im jetzigen Film zu kurz kommt. Gemeinderat Roman Wagner nimmt die Anregung gerne auf, auf bewegte Bilder soll aber nicht verzichtet werden, der Auftritt muss dynamisch bleiben. Der Film ist nicht nur als Werbung für den Tourismus gedacht, sondern richtet sich auch an potentielle Neuzuzüger. Werner Schmutz schlägt vor, mit der Überarbeitung des Films noch zu warten, bis das Kohler-Areal fertig überbaut ist. Dann ändert sich auch nochmal Etliches. Gemeinderat Roman Wagner erläutert, dass vorgesehen ist, vermehrt mit Off-Stimmen zu arbeiten. Dadurch kann der Film auch einfacher angepasst werden.

Annelise Wagner möchte wissen, ob es richtig ist, dass der Zugangsweg zum Schaggibrüggli und dem Grillplatz nach der Sanierung immer noch gesperrt ist. Die Arbeiten sind offenbar abgeschlossen, Gemeinderat Christian Strub erläutert, dass die Zufahrt bewusst noch gesperrt ist, da die neuen Beläge noch aushärten müssen. Zu Fuss kann der Weg aber begangen werden. Dasselbe gilt für den Waldweg vom Grienacker in Richtung Hupp.

Annelise Wagner dankt dem Gemeinderat für die gelungene Umsetzung der Sanierung der MZH. Das Projekt wurde gut geleitet und das Ergebnis ist sehr positiv.

Ueli Bütikofer weist darauf hin, dass bei der Neugestaltung des Dorffilms auch bei den Beiträgen für die Sendung «Mini Schwiiz – Dini Schwiiz» abgeguckt werden könnte, Diese werden von Profis gemacht. Gemeindepräsidentin Sabine Bucher dankt für den Hinweis und informiert, dass die Folge mit Läuferfingerli in der Woche vom 1. bis 5. Februar jeweils um 18:15 Uhr im SRF aufgestrahlt wird.

Aus der Versammlung bestehen keine weiteren Wortmeldungen.

Gemeindepräsidentin Sabine Bucher gibt die wichtigen Gemeinde-Termine im 2021 bekannt:

24. März	Gemeindeversammlung (bei Bedarf)
09. Juni	Gemeindeversammlung (Rechnung 2020)
11. Juni	Bürgergemeindeversammlung
31. Juli	Bundesfeier

Ob und wie die Anlässe durchgeführt werden, hängt von der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie ab. Der Gemeinderat hat zudem beschlossen, dass der Neujahrsapéro künftig nicht mehr am 1. Januar stattfindet, sondern am ersten Sonntag im neuen Jahr. Im 2021 findet der Apéro wegen der Corona-Restriktionen nicht statt. Die Begrüssung der Neuzuzüger findet allenfalls zu einem späteren Zeitpunkt im Jahr statt. Über die Durchführung des Banntages wird im Frühling 2021 entschieden. Die Bevölkerung wird rechtzeitig informiert.

Ende der Versammlung: 21:30 Uhr

IM NAMEN DER EINWOHNERGEMEINDE

Sabine Bucher
Gemeindepräsidentin

Thomas Faulstich
Gemeindeverwalter